

a.r.t.e.s. Research Lab Workshop
Pathos und Poiesis: Latour vs. Simondon oder über den
ontologischen Status technischer Objekte

15.06.2015 – 16.06.2015

Aachener Str. 217, 3. OG, Raum 3A06

Bruno Latours Actor-Network-Theory (ANT) hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, die Subjekt-Objekt-Trennung insbesondere in Beziehung zu technischen Objekten zu überwinden. Seine Analysen zielen unter anderem darauf, die konstituierende wenn auch unausgesprochene Kraft der Technik freizulegen. Latours Projekt referiert in gewisser Hinsicht auf Gilbert Simondons philosophische Reflexion der Existenzweisen technischer Objekte und dessen ethische Perspektive: Analog zur philosophischen Reflexion der Aufklärung (die ihren Beitrag zur Abschaffung der Sklaverei leistete, indem sie den Wert der Person an sich postulierte) beschreibt Simondon sein philosophisches Projekt als Versuch Bewusstsein für den Sinn der technischen Objekten und der in ihnen steckenden menschlichen Realität zu schaffen. Beide eint ein ethisch-ökologischer Impetus, der auf eine symmetrische Anthropologie bzw. auf eine Anthropotechnologie zielt.

Aber es gibt auch deutliche Unterschiede, die Ausgangspunkt der Kontroverse dieses Workshops sein sollen: Während Latour die Technik als eigenständige Aktanten in einem Netzwerk formuliert, in dem die Unterscheidung zwischen Subjekt und Objekt nicht mehr getroffen werden kann, betont Simondon geradezu die menschliche Geste, deren Kristallisationspunkt die technischen Objekten sind. Ausgehend von diesem Spannungsfeld sollen folgende Fragen gestellt werden:

- (1) Welchen ontologischen Status besitzen technische Objekte?
- (2) Gibt es eine unausgesprochene Ontologie bei Bruno Latour und wie verhält sie sich zur Theoriebildung der ANT?
- (3) Ist das Verhältnis zwischen Erfinder und Erfundenem in der (wissens)soziologischen Beschreibungsebene vollständig erfasst?

REFERENTEN

Michael Cuntz (Weimar)
Wolfram Nitsch (Köln)
Johannes Schick (Köln)
Erhard Schüttpelz (Siegen)
Werner Krauß (Geest-Hacht)
Sebastian Gießmann (Köln)

PROGRAMM

15.06.2015

13:00 – 13:30 Begrüßung und Einführung
13:30 – 14:30 Johannes Schick: *Transformation – Umwelt – Praxis: Über den ontologischen Status der Handlung (action) bei Simondon und Latour*
Moderation: Emanuele Caminada
14:30 – 15:00 Kaffepause
15:00 – 16:00 Sebastian Gießmann: *Latours Technizität des Rechts*
Moderation: Stefan Udelhofen
16:15 – 17:15 Michael Cuntz: *Zwei Netzwerktheorien: Simondon: Ontogenese, Prozess und Erfindung, Latour: Ontologie, Schöpfung und Organisation.*
Moderation: David Sittler
17:15 – 18:15 Werner Krauß: *Zwischen Sediment und Sentiment: die Landschaft der Dinge*
Moderation: Mario Schmidt

16.06.2015

09:30 – 10:30 Wolfram Nitsch, *Ausblicke auf eine Poetik der technischen Wesen. Kultur und Technik bei Simondon und Latour*
Moderation: Nina Engelhardt
11:00 – 12:00 Erhard Schüttpelz, *Society is Technology Made Durable*
Moderation: Martin Zillinger

Anmeldung bei:

Dr. Johannes Schick
johannes.schick@uni-koeln.de